

Protokoll der
Sitzung des UA Kultur und Heimatpflege
am 30. 03. 2011, Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

Anwesend:

SPD: Frau Koppers-Weck, Vorsitzende
Frau Lang
Frau Scheibe-Jäger

CSU: Frau Hayn
Herr Schichtel, Schriftführer

FDP: Herr Brüser

Beginn: 17.30 Uhr Ende: 18.45 Uhr

Alle Empfehlungen erfolgten einstimmig.

Top 1: Anfrage : Bezirksausschussinformationen für die Nachbarschaft

Empfehlung: Mit Herrn xxxx, Stadtteilmanager, Kontakt aufnehmen; es wird angeboten, gegebenenfalls einen Link auf die BA-Seite im Internet zu setzen.

Top 2. Bürgerschreiben: Hinweisschilder für den Pasinger Viktualienmarkt

Der UA unterstützt diese Bitte und verweist auf den FDP-Antrag.

Top 3: Bürgerschreiben, Erhalt der ehemaligen Kuvertfabrik.

Der UA bedankt sich und setzt sich weiterhin für das Anliegen ein.

Top 4: Planungsreferat/ Stadtplanung: Ehemalige Kuvertfabrik/ Antwort auf schriftliche Anfrage der Stadträte Siegfried Benker und Boris Schwartz (Die Grünen/ RL)

Der UA nimmt das Schreiben zur Kenntnis

Top 5: Direktorium, Hauptabteilung II: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/RL: Die geringen noch vorhandenen Chancen zur Rettung der Kuvertfabrik zu nutzen.

Der Antrag vom 23. 03. 2011 wird begrüßt, es wird dabei auf die Beschlusslage des BA verwiesen.

Top 6: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege: Denkmalliste der LH München, Landsbergerstr. 444, 446; ehemalige Kuvertfabrik.

Der UA begrüßt den Eintrag in die Denkmalliste.

Top 7: Direktorium-DII/BA : Anhörung: Schaffung eines Beauftragten für Stadtteilheimatpflege.

Empfehlung: Initiative des BA Bogenhausen wird unterstützt, wenn auch für unseren Stadtbezirk zur Zeit keine Notwendigkeit gesehen wird, einen besonderen Beauftragten zu ernennen.

Top 8: Planungsreferat/Stadtentwicklung. Anhörung: Umsetzung eines kulturellen Zentrums am Pasinger Marienplatz

Empfehlung: Der UA wünscht eine Mischnutzung, vorzugsweise auch mit Kultur.

Top 9: Kulturreferat: Jour fixe Bezirksausschüsse am 24. 03. 2011: Bericht der UA Vorsitzenden.

Vorstellung von www.memoryloops.net, virtuelles Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus von Frau xxxx, dem Förderprogramm „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt“ und Information über Programm - Flyer in Stadtbezirken. Für Pasing- Obermenzing gilt: Auf der homepage des BA 21 stehen links zu Vereinen.

Top 10: Sondersitzung des UA Kultur mit Vertretern der Pasinger Fabrik zur Programmplanung Ebenböckhaus / Erdgeschoss und Garten:

Protokoll siehe Anlage

Top 11: Gedenkmarsch 2011

Der UA wird in diesem Jahr keine eigene Initiative ergreifen, wird jedoch eventuelle, von anderer Stelle initiierte Aktivitäten unterstützen.

Top 12: Tag des offenen Denkmals 2011.

Geplant sind insgesamt fünf Führungen verschiedenen Inhalts mit speziellen Referenten.

Top 13: Verein „1250 Jahre Pasing“

Die Mitglieder des UA erhalten in Zukunft die Protokolle zur Information

Anlagen: - “Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt“ (zu Top 7)
- Protokoll Sondersitzung (zu Top 10)

Roland Schichtel, Protokoll

Gudrun Koppers-Weck , UA-Vorsitzende

"Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt" Bürgerbeteiligung in den Stadtvierteln

1. Anlass

Der frühzeitigen Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den örtlichen Vorhaben und Planungen kommt eine wachsende Bedeutung zu - vor allem wegen

- der zunehmenden komplexeren Struktur von Projekten und Vorhaben bei gleichzeitig enger werdenden finanziellen Spielräumen der Kommunen;
- der zunehmenden Nutzungs- und Interessenskonflikte bei der räumlichen Entwicklung, der Infrastruktur oder der Umweltprobleme;
- der veränderten Diskussionskultur und Durchsetzungsmöglichkeiten in Bayern (z.B. durch Bürgerentscheide, Bürgerbegehren).

Kooperative Strategien können helfen, im Sinne der Verantwortung von Bürgerinnen und Bürgern, von Interessensvertretern und Verbänden und von Staat und Kommune für soziale, ökologische und raumbezogene Probleme vor Ort gemeinsam getragene Lösungen zu erarbeiten, die als Vorschläge an die Verwaltung und den Stadtrat weitergehen.

2. Ziel und Umfang der Förderung

Der Stadtrat der Landeshauptstadt hat am 28.01.2004 die Fortsetzung des Programms „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt, Bürgerbeteiligung in den Stadtvierteln“ beschlossen und hierfür 30.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt. Unter der Voraussetzung einer anteiligen Mitfinanzierung des Bezirksausschusses aus seinem Budget kann davon ein Bezirksausschuss max. 10.000 Euro im Jahr abrufen.

Damit sollen vor allem Vorhaben der Bürgermitwirkung gefördert werden, die - über die vorgegebenen gesetzlichen Verfahren hinaus - frühzeitig mit allen relevanten Akteuren vor Ort Vorschläge erarbeiten, Konflikte lösen, die Identifikation mit dem Stadtteil erhöhen und die örtliche Selbstorganisationsfähigkeit befördern sollen. Verfahren und Methoden sind beispielhaft (aber nicht abschließend) in der Anlage dargestellt und erläutert.

3. Förderfähige Initiativen und Projekte

Mit dem Programm sollen in den Stadtteilen formulierte Maßnahmen und Formen der Bürgerbeteiligung gefördert werden, die folgende Anforderungen erfüllen:

- thematisch eindeutig definiert, zeitlich begrenzt und ergebnisoffen,
- allen Interessentinnen und Interessenten zugänglich, parteipolitisch unabhängig und weltanschaulich offen,
- Beachtung demokratischer Verfahren,
- Transparenz hinsichtlich Aufbau, Ablauf und Zugangsmöglichkeit,
- Einbeziehung demokratisch legitimierter örtlicher Gremien.

4. Antragstellung

Örtliche Initiativen, Projekte und Institutionen können Anträge über die jeweiligen Bezirksausschüsse und über die Fachreferate (diese haben sich mit den zuständigen Bezirksausschüssen abzustimmen) stellen. Bezirksausschüsse sind als örtliche Vertreter der Bürgerschaft schon aus ihrer Funktion heraus antragsberechtigt.

Die Anträge sind beim Planungsreferat, Hauptabteilung I/2, Blumenstrasse 31, 80331 München jeweils bis zum 31.12. eines Jahres für Maßnahmen im Folgejahr einzureichen. Für Maßnahmen im Jahr 2004 wird der Antragschluss auf den 30.04.2004 festgesetzt.

Die Anträge werden von der Lenkungsgruppe "Soziale Stadt" begutachtet, die aus Vertreterinnen und Vertretern des Planungsreferates, des Sozialreferates, des Referates für Gesundheit und Umwelt und des Referates für Arbeit und Wirtschaft besteht und hierzu das Direktorium und ggf. weitere Fachreferate hinzuzieht. Die Entscheidung über die Anträge soll in der Regel bis zum 31.3. erfolgen, im Jahr 2004 bis zum 30.06.

Wird das Projekt ausgewählt, erfolgen die weitere fachliche Betreuung und die notwendigen Serviceleistungen, insbesondere für die Abwicklung des Projektes durch das zuständige Fachreferat.

Die Förderung ist ausgeschlossen, sofern anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten bestehen (z.B. Soziale Stadt, Stadtsanierung, weitere Programme der Stadtentwicklung).

5. Der Antrag muss folgende Angaben enthalten:

- die inhaltliche Beschreibung des Projektes,
- den Kosten- und Finanzierungsplan,
- die Beschreibung der benötigten personellen Ressourcen,
- den zeitlichen Ablauf des Projektes/des Vorhabens,
- den räumliche Bezug,
- den Beschluss des Bezirksausschusses.

6. Weitere Auswahlkriterien

Aufgrund der beschränkten Fördermittel und der Absicht des Stadtrates, die Beteiligungsverfahren einem möglichst breiten Kreis der Münchner Bevölkerung zukommen zu lassen, werden bei einer notwendigen Prioritätensetzung noch folgende, zusätzliche Förderkriterien angewandt:

- eine möglichst breite Streuung über das Stadtgebiet,
- eine Streuung nach möglichst vielen Fachgebieten,
- eine Förderung bis max. 10.000 Euro pro Antrag und BA und Jahr

7. Abschluss des Projektes

Die Antragsteller sind verpflichtet, binnen zwei Monaten nach Durchführung der Bürgerbeteiligung eine Dokumentation oder einen schriftlichen Erfahrungsbericht vorzulegen sowie an dem vom Planungsreferat organisierten jährlichen Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

8. Information der Bezirksausschüsse

Alle Bezirksausschüsse erhalten zu Jahresbeginn eine Mitteilung über die vorliegenden Anträge und werden anschließend über die ausgewählten Projekte informiert.